Information zum Film „In den Seiten der Zeit – Ich leb‘ so gern“

Länge: 67 Minuten
Alterseignung: bei Einbettung in den Unterricht ab der 7. Klasse

Der Film "In den Seiten der Zeit - Ich leb so gern" ist ein einzigartiger Film zur Ermutigung für mehr Zivilcourage.

Die Geschichte seiner Entstehung ist ebenso außergewöhnlich wie der Film selbst: Die junge Berlinerin Gerda M. Meyer dokumentierte in den Jahren 1929 bis 1948 stichwortartig in kleinen Taschenkalendern alle Facetten ihres Lebens als NS Verfolgte dieser Zeit.

Während ihre Urgroßnichte Ulrike Cordier die Notizen in eine gedruckte Form brachte, wurde schnell klar, dass dieser Schatz auch anderen, besonders jungen, Leuten zugänglich gemacht werden sollte. Als zeitgemäßes Medium bot sich dafür ein Film an.

Naheliegend war eine Kooperation mit der Alice Salomon Hochschule in Berlin, denn Gerda war eine der ersten Schülerinnen der damaligen „Sozialen Frauenschule“. So entstand unter professioneller Anleitung des Regie-Duos Prof. Johanna Kaiser und der Filmemacherin Johanna Pohland in zwei Semestern der berührende Film „In den Seiten der Zeit – Ich leb‘ so gern“. Das Historikerlabor e.V., Berlin, sorgte für die Richtigkeit der historischen Fakten.

Gezeigt wird, wie sich die Studierenden anhand von Tagebuchnotizen und Requisiten sowie beim Besuch von Originalschauplätzen Gerda M. Meyers Leben künstlerisch darstellend und reflektierend nähern. Mit Hilfe kreativer Darstellungen lassen die Studierenden Ereignisse von damals lebendig werden und setzen diese in Zusammenhang mit ihrem Leben heute.

Der Film steht für die allgemeinen Menschenrechte. Trotz einer überwiegend nüchternen Darstellung weckt er Emotionen. Sichtweisen werden differenziert, nicht nur um Antisemitismus innerhalb der Gesellschaft vorzubeugen sondern auch um Perspektiven für Versöhnungschancen zu schaffen.

Ulrike Cordier wird bei der Filmvorführung persönlich anwesend sein und im Anschluss zur Beantwortung von Fragen und zur Diskussion zur Verfügung stehen.

Kontakt: ich.leb.so.gern@gmail.com Bitte beachten Sie Seite 2

PROJEKTBETEILIGTE

Initiatorin & Projektbegleitung: Ulrike Cordier

Akteur:innen: Studierende des Seminars Kultur Ästhetik Medien unter dem Titel: Ich leb‘ so gern – Biographiearbeit als Gegenstand diskriminierungskritischer Theaterarbeit und filmischer Umsetzung“ im 3. und 4. Semester Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin

Studentische Hilfskraft: Carolin Pieper

Szenische Arbeit: Prof. Johanna Kaiser in Zusammenarbeit mit den Studierenden

Filmaufnahmen: Johanna Pohland in Zusammenarbeit mit den Studierenden

Regie: Johanna Kaiser und Johanna Pohland

Schnitt: Johanna Pohland

Historische Beratung/Begleitung: Olaf Löschke, Historikerlabor e.V.

Verwaltung und Finanzen: Sebastian Wießner, Historikerlabor e.V.

FÖRDERUNG UND FINANZIERUNG

Die Arbeit wurde als Seminar von der Alice Salomon Hochschule Berlin unterstützt, an der Prof. Johanna Kaiser für den Bereich Soziale Kulturarbeit mit dem Schwerpunkt Theater berufen ist. Johanna Pohland wurde im Rahmen eines Lehrauftrags engagiert.

Das Historikerlabor e.V. fungierte als Träger des Projektes und unterstützte bei der Antragstellung für Fördergelder und deren Verwaltung.

Die finanzielle Förderung erfolgte durch die Friede Springer Stiftung, das Bundesamt für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, durch das Bundesprogramm Demokratie leben und durch die Firma MicroDissect GmbH, Dr. Dorina Böhm.